

ERINNERN, VERSTEHEN, GESTALTEN

– EIN ZEITZEUGE IM GESPRÄCH



Am Mittwoch, dem 14. Mai 2025, durften die Leistungskurse Geschichte und Sozialkunde der 11. Klasse Geschichte hautnah erleben. Das Heinrich-Böll-Gymnasium bekam Besuch von Hans Ullrich Schwenkbier, einem Zeitzeugen, der selbst viele Jahre in Saalfeld gelebt hat.

Der in Jena geborene Herr Schwenkbier berichtete eindrucksvoll von seiner frühen Kindheit und Schulzeit, die stark vom Ende des Zweiten Weltkriegs geprägt waren. Er erzählte, wie es war, die letzten Züge des Nationalsozialismus mitzuerleben, und ließ uns an seinen Erinnerungen teilhaben, wie es sich anfühlte, in den Anfängen des geteilten Deutschlands in Saalfeld aufzuwachsen.

Besonders lebendig wurde es, als er von Tanzstunden im Klubhaus der Jugend erzählte und diese mit amüsanten und interessanten Anekdoten aus seiner Jugendzeit untermalte.

Auch wir Schülerinnen und Schüler durften ihm Fragen stellen, wodurch das Gespräch sehr persönlich wurde. Dabei berichtete Herr Schwenkbier ausführlich von seiner Flucht in den Westen im Jahr 1957 und schilderte, wie diese ablief und wie es für ihn danach weiterging.

Zwischendurch hörten wir auch Aufnahmen der Thüringer Sängerknaben, bei denen Herr Schwenkbier viele Jahre aktiv war – eine Zeit, die ihm viel bedeutete und ihn stark prägte.

Zum Abschluss richtete er ein klares Statement an uns zur heutigen politischen Lage. Er rief uns junge Menschen dazu auf, unsere Demokratie aktiv zu schützen und mitzugestalten.

Wir bedanken uns herzlich für seinen Besuch und die spannenden Einblicke, aus denen wir viel mitnehmen konnten.

Jette Fritzsche, Anny Witt 26/1

